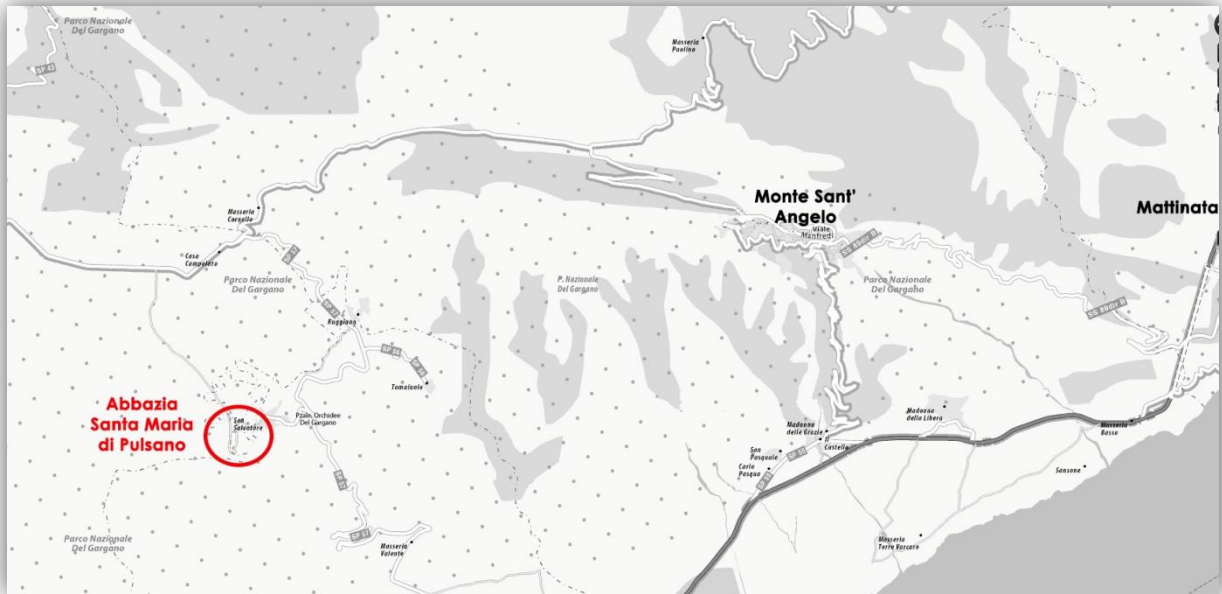
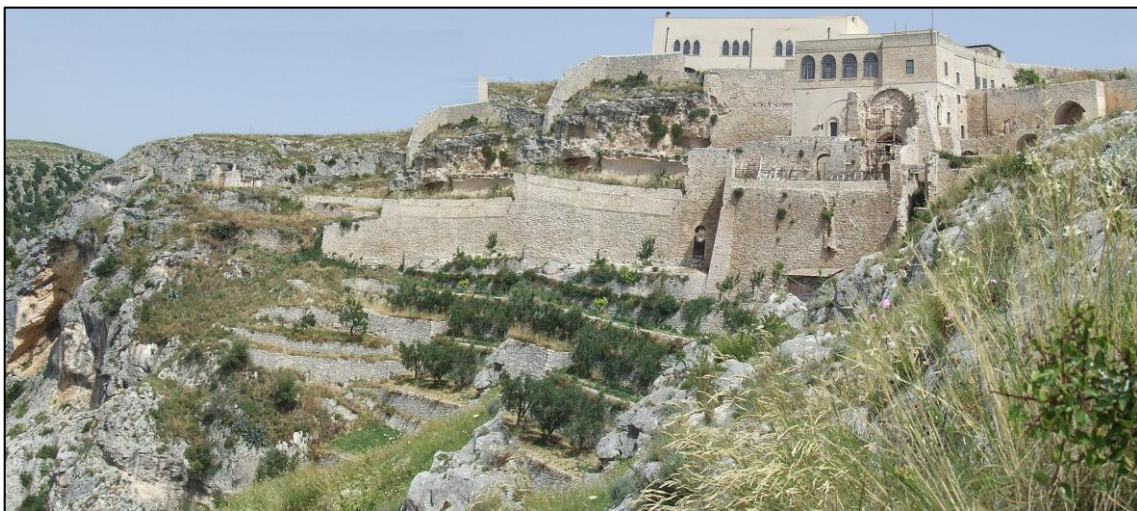


## Abtei Maria von Pulsano



Die Abtei Santa Maria von Pulsano ist ein Rückzugsort für Eremitenmönche im Gebiet Monte Sant'Angelo im Nationalpark Gargano. Die Abtei liegt direkt an einer kargen Steilküste, 200 m geht es steil in die Tiefe, und bietet von dort aus ein tolles Panorama durch die tiefe Schlucht über Manfredonia bis hinunter zum Meer.



Sie ist umgeben von einer Vielzahl von Höhlen, die den Eremiten als Rückzugsort und Wohnraum dienten. Die Höhlen befinden sich in den steilen Felswänden der sich trichterförmig öffnenden Schlucht. Sogar eine kleine Kirche gibt es in einer Höhle. Nur ein schmaler Pfad, der an einigen Stellen weggebrochen ist, führt entlang der Schlucht von einer zur nächsten Höhle. Häufig konnten diese „Unterkünfte“ auch nur mit der Hilfe von Seilen oder Leitern erreicht werden.



## Geschichte

Gebaut wurde die Abtei im Jahre 591 auf den Ruinen eines antiken heidnischen Orakeltempels, der Kalchas (offizieller Seher der Griechen während des Trojanischen Krieges) gewidmet war. Die Abtei wurde dem Orden des heiligen „Equizio“ (Mönch aus dem 5. Jhd) gewidmet. Von historischen Übermittlungen ist, außer einem Überfall der Sarazenen im Jahre 952, bei dem viel zerstört wurde, bis zum 12. Jahrhundert wenig bekannt. Erst 1129 übernahm „Santo Giovanni da Matera“ (Johannes von Matera) das Kloster und gründete 1130 die „Congregazione Pulsanese“ (Kongregation der Pulsanenser). Rasch hatte das Kloster an die fünfzig Mönche und zählte zu einer der einflussreichsten Abtei im Süden Italiens.

Im Jahr 1177 wurde die neuste Kirche der Abtei gebaut, die der heiligen Maria gewidmet war. Unter dem Altar wurde San Giovanni von Matera begraben, als er 1139 verstarb. Daraufhin weihte der Papst Alessandro III während seines Pilgeraufenthaltes im Gargano die Kirche.

Ende des 14. Jahrhunderts erlosch unter Papst Martino V. der Orden der Pulsaner und die Hinterbliebenen liefen zum Benediktiner Orden über, ohne die Regeln des Abts San Giovanni zu übernehmen.



Im 15. Jahrhundert übernahm der Orden der Coelestiner die Abtei, die darauf bedacht waren, die Interessen der örtlichen Herren zu schützen. Die Abtei unterlag bis dahin der Führung eines Kardinals in Rom.

Erwähnenswert ist der Coelestiner Ludovico Giordani, der als Abt zwei seitliche Altare in der Kirche von Pulsano erbauen ließ, die leider nicht bis heute erhalten wurden. Er schuf er das Kloster der Coelestiner in Manfredonia.

1646 wurde die Abtei Pulsano von einem heftigen Erdbeben schwer beschädigt, die vor allem das Archiv und die Bibliothek ruinierte. Die Coelestiner aus Manfredonien

nahmen sich der Abtei Santa Maria di Pulsano an bis zum Erlass des Staatskirchenvertrags ab 1801.

1842 erhält der Priester Nicola Bisceglia das Gesamtpachtrecht, das er aus Eigenmitteln finanzierte, um den Verfall des Klosters entgegen zu wirken. Die Kirche unterstand jedoch weiterhin dem Diözesanorden.

1966 wurde die Ikonenmalerei der Mutter Gottes von Pulsano entwendet, die bis heute nicht wiedergefunden wurde. Das Bild entstammt der italienisch-byzantinischen Schule, den sogenannten „Nachzüglern“, die im 12. Und 13. Jahrhundert ihre Blütezeit hatten.

1997 wurde schließlich dank des Erzbischofs Vincenzo D`Addario, die Abtei wieder eröffnet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Mönchsgemeinschaft von Pulsano wurde neu gegründet nach dem Diözesanrecht lateinisch und byzantinisch. Bis heute gehört die Abtei dem Diözesanverband in Manfredonia an.



## Aktuell

Heute ist in Pulsano dank der Zusammenarbeit vieler Bürger wieder eine aktive Lebensgemeinschaft entstanden, die sich dem spirituellen Bedarf an die heutige Zeit angepasst hat.

Verschiedene Veranstaltungen werden im Kloster organisiert. So findet am 8. September das Fest der Madonna von Pulsano statt, bei dem die Gläubigen auf den Rücken von Mauleseln von Monte Sant'Angelo nach Pulsano ziehen. Es gibt seit 1991 gibt es die Bewegung „Christen für Pulsano“, ein Verein von Freiwilligen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die historische Erinnerung an die antike Abtei von Pulsano am Leben zu erhalten. Regelmäßig findet im August ein Kurs zur Ikonenmalerei statt. Und mittlerweile bietet das Kloster ein Gästehaus, das Pilgern für kurze Aufenthalte zur Verfügung steht.

## Kontakt

Via Abbazia di Pulsano, 71037 Monte Sant'Angelo, Foggia.

Tel: (+39)0884561047

Ansprechpartner: Padre Fedele Mancini

Öffnungszeiten: Mo – So, 8:30 bis 18:00 Uhr (voraussichtlich zwischen 12:30 – 15 Uhr Mittagspause)